

gekennzeichnet haben, kann nicht gezweifelt werden; aber ohne vorangegangene, von kundigen Händen einheitlich und praktisch besorgte Verzeichnung, Sammlung und Ordnung aller im Résidu de St. Germain-des-Prés zerstreuten Briefe wird auch in Hinkunft jeglicher Versuch, auf Grund eines erbeuteten Bruchtheils derselben ein noch so eng umgrenztes Arbeitsgebiet der Mauriner erschöpfend untersuchen und aufdecken zu wollen, dasjenige bleiben, als was er von vornherein angesehen werden muss: als ein Versuch ohne Aussicht auf einen befriedigenden oder gar abschliessenden Erfolg. In diesem Sinne möge auch meine *δόσις ὀλίγη*, die trotzdem als Beitrag zu einer gedeihlichen Lösung des besprochenen literarischen Problems gelten will, bei den Lesern dieser Zeitschrift freundliche Aufnahme finden!

Meine Orientreise.

Von Dr. P. Thomas Aq. Weikert O. S. B. (St. Meinrad, Ind.)

(Fortsetzung zu Heft III. 1896, S. 463—487.)

Jerusalem unter David und Salomon
und unter den folgenden Königen bis zur babylonischen
Gefangenschaft. 1036—587 v. Chr.

Nach Angaben der hl. Schrift.

Die besten Quellen, aus denen wir für die Geschichte Jerusalems v. Chr. schöpfen können, sind unzweifelhaft die canonischen Schriften des Alten Testaments. Die späteren Historiker, wie Josephus Flavius und andere, haben aus ihnen geschöpft, und in vielen Punkten waren sie auch für diese nur die einzigen Quellen.

Der besseren Uebersicht halber lassen wir hier die Reihe der Könige von David bis Sedecias folgen, mit Angabe der Regierungszeit, sowie die hauptsächlichsten Bücher, in denen sich historische Angaben, die für die Geschichte Jerusalems von Bedeutung sind, vorfinden.

Könige:

David 1036—998
Salomon 998—958

Canonische Schriften:

Psaln.

Juda:

Roboam 958—941
Abia 941—938
Asa 938—897
Josaphat 897—872
Joram 872—864
Ochozias 865—864
(Athalia 864—858)
Joas 858—818

Israel:

Jeroboam 958—937
Nadab 937—936
Baasa 936—913
Ela 913—912
Amri 912—900
Achab 900—878
Ochozias 878—876
Joram 876—864

I. Sam. II. Sam.

Amasias	818—789	Jehu	864—836	
Azarias	789—748	Joachaz	836—819	
Joathan	748—732	Joas	819—803	
Achaz	732—726	Jerobam	803—762	
Ezechias	726—697	Zacharias	762—761	Isaias. Mich.
Manasses	697—642	Sellum	761	
Ammon	642—640	Menahem	761—751	
Josias	640—609	Phaceia	751—749	Jer.
Joachez	609	Phacee	749—729	
Joachim	609—598	Osee	729—722	
Joachin	598			
Sedecias	598—587			

I. Reg. II. Reg.
I. u. II. Paral. BB. Esdr. (später).

Die wichtigsten Data für diesen Zeitabschnitt finden sich in den Büchern der Könige und werden durch die Angaben der Paralipomena bekräftigt und ergänzt. Auch manche Stellen in den Psalmen und bei den grossen und kleinen Propheten sind nicht zu unterschätzen.

Oben im Abschnitt „Jebus oder die Stadt der Jebusiter“ haben wir bereits erwähnt, dass David nach Lib. II. Reg. 5, 9 in der Feste Wohnung nahm und dieselbe nach seinem Namen „Davidstadt“ nannte.¹⁾

Was von dieser Stelle an die hl. Bücher über die Wirksamkeit Davids bezüglich der Vergrösserung und Ausstattung der alten Stadt der Jebusiter berichten, ist ganz mit der Entwicklung Jerusalems identisch.

Die Stelle Lib. II. Reg. 5, 9 müssen wir uns übrigens noch etwas genauer ansehen, da sie für unseren Zweck eine der bedeutsamsten ist. Habitavit autem David in arce, et vocavit eam, Civitatem David: et aedificavit per gyrum a Mello, et intrinsecus. So nach der Vulgata. Die zweite Hälfte des Verses schliesst jedenfalls die hauptsächliche, bauliche Thätigkeit Davids in seiner Stadt ein. Leider sind die Worte etwas unverständlich und weichen auch bedeutend sowohl vom hebr. als auch vom LXX Text ab.

Der erstere lautet: וַיֵּבֶן דָּוִד סָבִיב מִזֶּמְלֹא וּבֵיתָהּ; nach LXX καὶ ἠκοδόμησεν αὐτὴν πόλιν κύκλω ἀπὸ τῆς ἄκρας, καὶ τὸν αἶκον αὐτοῦ.

Wie aus den angeführten Texten klar zu ersehen ist, stimmt keiner mit dem andern überein. Nach der masorethischen Vocalisation könnten wir lesen: (Et) aedificavit David in circuitu a Millo (?) et domum (versus). Auf diese Weise fände der Vulgata-Text eine erträgliche Erklärung; denn das „domum versus“, was בְּיִתָּהּ mit dem sog. ה locale ausdrückt, könnte sachlich wie „intrinsecus“ gefasst werden.

¹⁾ Cfr. I. Par. 11, 7; 8.

Die grossen Zweifel an dem Vulgata-Text und dem Original verursacht uns eigentlich die gr. Lesart. Das „αὐτὴν πόλιν“ erscheint weder in dem einen noch in dem andern. Hier sind jedenfalls Conjecturen erlaubt. Man kann wohl ohne grössere Bedenken annehmen, dass das „αὐτὴν πόλιν“ nichts anderes als eine Hinzufügung und Erklärung des griechischen Uebersetzers ist. Nach der Wortfolge hätte das Aequivalent für „αὐτὴν πόλιν“ zwischen **וְהָיָה** und **כְּבִיב** folgen müssen. Die eigentliche Schwierigkeit liegt nun aber in den Schlussworten. Ein ganz flüchtiger Vergleich des Griechischen mit dem Hebräischen dürfte uns nahelegen, dass der gr. Uebersetzer den Original-Text anders aufgefasst und gelesen als die Masorethen, oder, um es milder auszudrücken und nicht die Schuld direct auf die Masorethen zu schieben, dass der heutige, gangbare griechische Text nicht das rechte Abbild des heutigen masorethischen Textes sein kann. Die Uebersetzung von „מִן־הַמְּלוּא“ mit „ἀπὸ τῆς ἄκρας“ ist noch zulässig; ἄκρα bezeichnet „summitas, extremitas, littus“; und nimmt man das „ἄκρα“ nicht im Sinne von „natürlicher Höhe“, sondern von irgend einer zur Vertheidigung dienenden, künstlichen Höhe, so ist diese Schwierigkeit gehoben. Nach der gewöhnlichen Bedeutung kommt es allerdings fast ausschliesslich im ersteren Sinne vor. Nimmt man hingegen das **מְלוּא** in seinem ursprünglichen Werte von dem Stamme **מלא**, so bezeichnet es „künstliche Füllung, Wall, Damm.“

Hält man aber den rein consonantischen Text **וּבֵיתָהּ** mit dem gr. καὶ τὸν οἶκον αὐτοῦ zusammen, so kann man nicht umhin zu sagen, dass der griechische Uebersetzer nicht **וּבֵיתָהּ**, sondern **וּבֵיתָהּ** καὶ τὸν οἶκον αὐτοῦ gelesen hat. Man hätte also hier eine Restituierung des Original-Textes nach den LXX anzunehmen. Diese Restituierung ist übrigens in den Büchern Samuels und der Könige gar nicht selten. Ich erwähne hier nur im allgemeinen das Urtheil eines guten Textkenners, der in Bezug auf die „vielfachen Verstösse, welche die Masorethen in dem hebr. Texte fixiert haben,“ geradezu bemerkt: „In kritischer Hinsicht haben die Bücher Samuels mancherlei gelitten, und es kann bei den vorhandenen Hilfsmitteln kaum an eine durchgreifende Verbesserung des Textes gedacht werden.“¹⁾

Uebrigens scheint diese Restituierung des hebr. Textes nach

¹⁾ Man vergleiche nur Thenius, die BB. Samuels erkl., 2. Aufl., Leipzig 1864, und Wellhausen, Der Text der BB. Sam. untersucht, Göttingen, 1872; auch den Art. Millo im Bibl. HW. von Riehm, 2 Bde., 1884. Keil, 2 Sam. 5, 9.

den LXX in folgenden Angaben der hl. Schrift ihre Rechtfertigung zu finden u. zw. an zwei verschiedenen Stellen. In Lib. II. Reg. (II. Sam.) 7, 2, also fast unmittelbar nach der obigen Angabe 5, 9 heisst es: Dixit ad Nathan prophetam (David): Videsne, quod ego habitem in domo cedrina et arca Dei posita sit in medio pellium? Da nun weder im Schlusse des 5. Cap. noch im ganzen 6. Cap. von dem Bau des Hauses David die Rede ist und diese Wirksamkeit des Königs jedenfalls der Annalen würdig war, so ist anzunehmen, dass sich die Angabe im Cap. 7, 2 auf 5, 9 bezieht und sowohl die obige gr. Lesart *καὶ τὸν οἶκον αὐτοῦ* sowie die schon einfache Restituierung des hebr. Textes in **וַיְבַרְתָּהּ** be-

bestätigt. Aehnlich lautet der Bericht in I. Par. 17 1: „Cum autem habitaret David in domo sua, dixit ad Nathan prophetam: Ecce ego habito in domo cedrina: arca autem foederis Domini sub pellibus est.“ Die Angaben in II. Reg. 5, 11: „Misit quoque Hiram rex Tyri nuntios ad David, et ligna cedrina, et artifices lignorum, artificesque lapidum ad parietes: et aedificaverunt domum David“ u. I. Par. 14, 1: „Misit quoque Hiram rex Tyri nuntios ad David, et ligna cedrina et artifices parietum, lignorumque, ut aedificarent ei domum“ erscheinen wie eine Erklärung zu II. Reg. 5, 9 ist noch zu vergleichen die Parallelstelle in I. Par. 11, 8: *taedificavitque urbem in circuitu a Mello usque ad gyrum, Joab autem reliqua urbis exstruxit.* **וַיִּבְנוּ הָעִיר מִסָּבִיב**

מִן-הַמְּלוֹא **וְעַד-הַסָּבִיב**. Nach den LXX *καὶ ἠκοδόμησε τὴν πόλιν κύκλῳ [ἀπὸ τῆς ἄκρας καὶ ἕως τοῦ κύκλου καὶ Ἰωάβ περιεποιήσατο τὸ λοιπὸν τῆς πόλεως.]*

Wir mögen die angeführten Stellen wenden und drehen, wie wir wollen, dass Resultat bleibt einstweilen unsicher. Ganz ohne Zweifel steht fest, dass es sich in denselben um die bauliche Thätigkeit Davids handelt, und dass dieselbe keine geringe war. Ob aber nun der Mello im Nordwesten des östlichen Hügelzuges lag, wie die meisten annehmen (s. oben), oder ob die Südspitze desselben östlichen Hügels damit bezeichnet werden soll, was anderen Topographen, die das *ἀπὸ τῆς ἄκρας* als correcte Uebersetzung von **מִן-הַמְּלוֹא** fassen, besser gefällt, kann vorderhand

noch nicht genau entschieden werden. Die Mello-Frage gehört mit der Sion-Frage (und anderen, vgl. den vorigen Artikel) zu den schwierigsten topographischen Problemen.

Einen Satz können wir noch mit Sicherheit herausheben und aufstellen: Ob der Mello im Süden der Hügel oder am Nordende derselben gelegen war, sicher ist, dass von ihm aus an die Ab- und Eingrenzung entweder des östlichen oder westlichen

Hügels gedacht werden muss. Auch diese Frage würde mit einem Schlage durch die Auffindung des Grabes Davids und der frommen Könige ihrer Lösung bedeutend näher gebracht.

Nach unserer Meinung dürfte der Mello am Nordwestende des östlichen Zuges (etwa in der Mitte) gelegen sein, und die bauliche Thätigkeit Davids dürfte sich auf eine gründliche Befestigung und die Errichtung von Häusern auf dem östlichen Hügel beschränkt haben.

Im 6. Cap. des 2. Buches der Könige wird uns berichtet, wie David die Arca Dei von dem Hause Abinadabs in Gabaa nach der neuen Stadt überführen wollte, was aber erst nach drei Monaten (6, 11) gelang, nachdem sie während dieser Zeit im Hause Obededons des Gethäers geruht hatte. Die schliessliche Ueberbringung derselben aus dem gesegneten Hause Obededons nach der Stadt Davids geschah unter dem grossen Jubel der theilnehmenden Priester, Leviten und des Volkes. Der Einzug war würdig, wenn auch David wegen seiner übergrossen Freude getadelt wurde (6, 16).

Leider hatte jetzt David zuerst für sich und das Volk gesorgt (6, 11), und als die Bundeslade ankam, fand sich keine würdige (verhältnismässig) Wohnung für sie vor. Die Schrift bemerkt: „Et introduxerunt arcam Domini et imposuerunt eam in loco suo, in medio tabernaculi, quod tedenderat ei David (6, 17), hebr. אֲשֶׁר נָטָה-לוֹ יְהוָה.

Beim Anblick seiner eigenen reichen Wohnung aus Cedernholz und des ärmlichen Zeltens, in dem der Allmächtige in der שְׂכֵנֵיהָ [nach der Mischna]¹⁾ über der Arca wohnte, ward David infolge dieses Missverhältnisses innerlich sehr gerührt, und beschloss bei sich sofort, dem Herrn eine würdige Wohnung zu bauen. Leider war der Fehler schon begangen. Das folgende 7. Cap. gibt uns über dissen Sachverhalt genaueren Aufschluss.

Der grosse Plan, dem Allmächtigen einen würdigen Tempel zu bauen wird veröffentlicht aber von Gott durch den Propheten Nathan nur bedingungsweise genehmigt. „Dixit ad Nathan prophetam (David): Videsne, quod ego habitem in domo cedrina, et arca Dei posita sit in medio pellium?“ 17, 2. Der Prophet Nathan war anfangs mit dem Plane des Königs ganz einverstanden, ja munterte ihn sogar auf, Alles zu thun, was in seinem Herzen wäre: Omne, quod est in corde tuo vade, fac (7, 3). Aber Gott selbst war mit dem Plane nicht zufrieden, und der Prophet empfing eine neue Offenbarung, die er dem Könige mittheilen

¹⁾ Geiger, Ges. Schr. III, 323.

sollte: „Haec dicit Dominus: Numquid tu aedificabis mihi domum ad habitandum? (7, 5) Suscitabo semen tuum post te, quod egredietur de utero tuo, et firmabo regnum ejus. Ipse aedificabit domum nomini meo, et stabiliam thronum regni ejus usque in sempiternum. (7, 12; 13)

Noch deutlicher liegt der Bericht im I. Par. 22, 1—11. Davids Vorbereitungen waren wirklich grossartig: Ligna quoque cedrina non poterant aestimari, quae Sidonii et Tyrii deportaverant ad David (4). Das Gotteshaus muss das denkbar schönste werden — talis esse debet, ut in cunctis regionibus nominetur: praeparabo ergo ei necessaria et ob hanc causam ante mortem suam omnes praeparavit impensas (5). Vocavitque Salomonem filium suum, et praecepit ei, ut aedificaret domum Domini Deo Israel (6). Wirklich eines hl. Königs David würdig sind die folgenden Worte, die er betreffs des Tempelbaues an seinen Sohn Salomon richtete: Dixitque David ad Salomonem: Fili mi, voluntatis meae fuit, ut aedificarem domum nomini Domini mei: Sed factus est sermo Domini ad me, dicens: Multum sanguinem effudisti, et plurima bella bellasti: non poteris aedificare domum nomini meo, tanto effuso sanguine coram me. Filius, qui nascetur tibi, erit vir quietissimus; faciam enim eum requiescere ab omnibus inimicis suis per circuitum: et ob hanc causam Pacificus (שלום) vocabitur: et pacem et otium dabo in Israel cunctis diebus suis. Ipse aedificabit domum nomini meo (7—10 a). Die Ausführung des Planes lag David sehr am Herzen. Nunc ergo fili mi, sit Dominus tecum, et prosperare et aedifica domum Domino Deo tuo, sicut locutus est de te (11). Dies beweist auch der Schluss der Anrede an die Fürsten von Israel: Praebete igitur corda vestra et animos vestras, ut quaeratis Dominum Deum vestrum: et consurgite, et aedificate sanctuarium Domino Deo, ut introducatur arca foederis Domini, et vasa Domino consecrata, in domum, quae aedificatur nomini Domini (19).

Von grosser Wichtigkeit sind noch die Angaben in den letzten Capiteln I. Par. von 23—29. Die Leviten werden ernannt (23), die Priester (24), die Sänger (25), die Thorwächter (26), die 12 Befehlshaber (27). Das 28. Capitel ist eine genaue Ergänzung zu I. Par. 22. Dedit autem David Salomoni filio suo descriptionem porticus, et templi, et cellariorum, et coenaculi et cubiculorum in adytis, et domus propitiationis. Nec non et omnium, quae cogitaverat, atrium, et exedrarum per circuitum in thesauros domus Domini, et in thesauros sanctorum etc. 28, 11; 12. Hieraus ist klar zu ersehen, dass David in der Verwirklichung seines Planes soweit ging, als ihm nur möglich war. Aber er blieb immer, um es philosophisch auszudrücken, die causa efficiens remotior und that gegen den Befehl Gottes keinen Schritt.

Mit dieser Vorbereitung zum Tempelbau findet die bauliche Wirksamkeit Davids ihren Abschluss. Der Inhalt II. Reg. 8—24 gehört nicht innerhalb unseres Rahmen.

Salomon nahm den Plan Davids, seines Vaters, bald wieder auf. Die freundschaftlichen Beziehungen, in denen David zu Hiram, dem Könige von Tyrus gestanden, wurden erneuert (III. Reg. 5. und II. Par. 2), und nachdem die unmittelbaren Vorbereitungen getroffen waren, konnte Salomon an die Verwirklichung des Planes seines gottesfürchtigen und weisen Vaters gehen. *Coept autem (Salomon) aedificare mense secundo, anno quarto regni sui (II. Par. 3, 2). Vergl. III. Reg. 6, 1.* Während eines Zeitraumes von sieben Jahren wurde der Bau ausgeführt. „*Et in anno undecimo, mense Bul (ipse est mensis octavus) perfecta est domus in omne opere suo, et in universis utensilibus suis: aedificavitque eam annis septem (III. Reg. 6, 38. II. Par. 4, 22). Cfr. II. Par. 7, 11.* Die Angaben in II. Par. 2—8 sind in mancher Beziehung genauer. Diesen entspricht III. Reg. 5—7 (8).

Auf die Einzelheiten dies monumentalen Baues können wir nach unserem Plane an dieser Stelle nicht genauer eingehen. Weiter unten werden wir diesem Gegenstande einen besonderen Artikel widmen. Wer sich aber für den Tempelbau speciell interessiert, dem empfehlen wir jetzt schon das classische Werk von Baurath Schick Conrad.¹⁾

Nach III. Reg. 7 wurden auch noch andere Gebäude von Salomon errichtet. Vor allem sein eigenes Haus, das er nach 13 Jahren vollendete. *Domum autem suam dedicavit Salomon tredecim annis, et ad perfectum perduxit (7, 1),* dann das *domus saltus Libani (7, 2),* und das Haus für seine Gemahlin (*domum quoque fecit filiae Pharaonis (quam uxorem duxerat Salomon) tali opere, quali et hanc porticum (7, 8).* — Die bauliche Wirksamkeit Salomons war sehr bedeutend. Er errichtete nicht nur den Tempel, sein eigenes Haus und verschiedene andere Gebäude, sondern ging auch daran, ganze Städte zu bauen und zu befestigen. *Expletis autem viginti annis, postquam aedificavit Salomon domum Domini, et domum suam, civitates, quas dederat Hiram Salomoni aedificavit, et habitare ibi fecit filios Israel (II. Par. 8, 1; 2).*

In III. Reg. 9, 15 lesen wir: *Haec est summa expensarum quam obtulit rex Salomon ad aedificandam domum Domini et domum suam, et Mello, et murum Jerusalem, et Hesar, et Mageddo, et Gazer.*

Die Mellofrage ist auch immer noch unentschieden und

¹⁾ Schick Conr. Die Stiftshütte, der Tempel in Jerusalem und der Tempelplatz der Jetztzeit. Mit 47 in den Text gedruckten Abbildungen und 11 lithographischen Tafeln. Berlin, Weidmann'sche Buchhandl., 1896. VIII und 363 S. Mk. 15.— Ausführliches Referat über dieses Werk in »Zeitschrift für hebräische Bibliographie«, I. Jahrg. Nr. 4., S. 110.

zwar nicht nur das Wo, sondern auch das Was. Sicher ist, dass der Mello zu den vorzüglichsten Schöpfungen Salomons gehört. In der Vulgata begegnen wir dem Worte 10 mal.¹⁾ Die drei ersten Stellen bezeichnen eine (urbs, oppidum) Stadt bei Sichem und sind für unsere Untersuchung von keinem weiteren Belang. Hingegen dürfte die Zusammenstellung der übrigen (7) Stellen mit Nutzen hier eingeschaltet werden. Et aedificavit (David) per gyrum a Mello et intrinsecus (II. Reg. 5, 9, s. oben); III. Reg. 9, 15 (oben, in diesem Abschnitt); Tunc aedificavit Mello (III. Reg. 9, 24); Et haec est causa rebellionis adversus eum, quia Salomonon aedificavit Mello, et coaequavit voraginem civitatis David patris sui (III. Reg. 11, 27); Percusseruntque Joas in domo Mello in descensu Sella (IV. Reg. 12, 20); Aedificavitpue in circuitu a Mello usque ad gyrum (I. Par. 11, 8); . . . et extruxit turres desuper, et forinsecus alterum murum; instauravitque (Ezechias) Mello in civitate David (II. Par. 31, 5). Die angeführten Texte führen vor allem zu einem bestimmten, negativen Resultate: Mello war nicht die Mauer. Auch kann man nicht sagen, dass Mello eine Bastion war und von Salomon befestigt wurde. Salomon ist der wirkliche Erbauer, um dies zu wiederholen, und der König Ezechias Restaurator. Das Unternehmen des Baues muss von allgemeinem Interesse und von der grössten Wichtigkeit gewesen sein, wie dies schon die feierliche Aufzeichnung (III. Reg. 9, 24) Tunc aedificavit Mello zu erkennen gibt. Die Stelle III. Reg. 11, 27 ist dunkel. Der Urtext liest: **בְּנָה אֶת-הַמְּלוֹא סָנַר אֶת-בְּרֵעַ**; die LXX **ἠκοδόμησε τὴν ἄκραν, [καὶ] συνέκλεισε τὸν**

φραγμὸν τῆς πόλεως Δαυὶδ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ. Die Lesarten der LXX sind sehr verschieden.²⁾ Die meiste Beweiskraft liegt schliesslich in III. Reg. 9, 24 (bei den LXX): **πλὴν θυγάτηρ Φαραὺ ἀνέβη ἐκ πόλεως Δαυὶδ πρὸς οἶκον αὐτῆς, ἐν ἠκοδόμησεν σὺν τὴν Μελώ.**

Nach unser oben aufgestellten und vertheidigten Theorie bezüglich der Lage Sions können wir nach einer genauen Prüfung der angeführten Texte nichts anderes sagen, als dass der Mello im Nordwesten des östlichen Hügels sich befand, wohin ihn auch

¹⁾ Jud. 9, 6; 20 bis. II. Reg. 5, 9; III. Reg. 9, 15; 24; 11, 27; IV. Reg. 12, 20; I. Par. 11, 8; II. Par. 32, 5.

²⁾ Jud. 9, 6: Βηδμαλλώ; ebenso: 9, 20 bis; II. Reg. 5, 9: ἄκρα; III. Reg. 9, 15: [ἄκρα]; III. Reg. 9, 24: Μελώ; III. Reg. 9, 27: ἄκρα; IV. Reg. 12 20: Μαλλώ; I. Par. 11, 8: [ἄκρα]; II. Par. 32, 5: ἀνάλημμα = (ἀναλαμβάνω) Erhebung, Erhöhung, Aufrichtung, Herstellung, restauratio; untergebaute Mauern, substructiones: hohe Mauern über der Erde; auch das was auf diesen ruht, z. B. b. Vitruv. Sonnenuhren, die mit der Tageszeit die Polhöhe und Mittagslinie des Ortes angeben (Passow).

wirklich viele verlegen. Wenn auch nicht viel Positives, so ist doch auch nichts dieser Theorie Widersprechendes in den citirten Stellen zu finden.

Eins steht fest, dass der östl. Hügel unter Salomon ein ganz anderes Aussehen bekam: die gewaltigen Substructuren wurden angelegt, ausgedehnte Bodennivellierungen fanden statt, Häuser wurden errichtet und Befestigungswerke wurden angelegt, die alles Dagewesene übertrafen. Den „*civitatibus munitissimis in Emath*“ II. Par. 8, 4—6 stand Jerusalem jedenfalls nicht nach.

Leider erstanden unter Salomon auch Gebäude in Jerusalem oder in dessen Umgebung, die seines Namens nicht würdig waren. Der häufige Umgang mit heidnischen Frauen hatte den weisen König bis zum Götzendienste gebracht. *Cumque jam esset senex, depravatum est cor ejus per mulieres, ut sequeretur deos alienos: nec erat cor ejus perfectum cum Domino Deo suo, sicut cor David patris ejus. Sed colebat Salomon Astharthen deam Sidoniorum, et Moloch idolum Ammonitarum* (III. Reg. 11, 4; 5). Tunc aedificavit Salomon fanum Chamos idolo Moab in Monte, qui est contra Jerusalem, et Moloch idolo filiorum Ammon. Atque in hunc modum fecit universis uxoribus suis alienigenis, quae adolebant thura et immolabant diis suis (I. c. vv. 7 und 8). Diese Angaben verdunkeln das Bild der baulichen Wirksamkeit Salomons, allein es bleibt ihm trotzdem der Ruhm, dem Herrn den schönsten Tempel errichtet zu haben. Den folgenden Königen von Jerusalem und Juda ward nur die Aufgabe, das zu erhalten, was Salomon geschaffen. Dass die Stadt auch immer an Ausdehnung gewann, ist begreiflich. Salomon regierte 40 Jahre in Jerusalem über ganz Israel (III. Reg. 11, 4 2).

Schon 5 Jahre nach Salomons Tode, im 5. J. der Regierung seines Sohnes Roboam, lief Jerusalem grosse Gefahr durch Sesac, den König von Aegypten vollständig zerstört zu werden. III. Reg. 14, 25—28. Cfr. II. Par. 12, 1—12. Gott hatte aber Erbarmen und liess nur eine umfangreiche Plünderung zu. 136 Jahre nach dieser Plünderung kam wieder Elend über Jerusalem. Diesmal kam es von den eigenen Söhnen aus dem östl. Reiche Israel. Seit der Trennung des einen Reiches nach dem Tode Salomons hatte nie ein recht freundschaftliches und segensbringendes Verhältnis zwischen Juda und Israel bestanden. Amasias, der König von Juda wurde infolge von Streitigkeiten von Joas, dem Könige von Israel gefangen genommen. *Percussusque est Juda coram Israel, et fugerunt unusquisque in tabernacula sua. Amasiam vero regem Juda filium Joas filii Ochoziae cepit Joas rex Israel in Bethsames, et adduxit eum in Jerusalem: et interrupit murum Jerusalem, a porta Ephraim usque ad portum anguli, quadringentis cubitis. Tulitque omne aurum, et argentum et universa vasa, quae*

inventata sunt in Domo Domini, et in thesauris regis, et obsides, et reversus est in Samariam (IV. Reg. 14, 12—14; cfr. totum cap.).

Joas, der König von Israel regierte von 819—803, und Amasias, der König von Juda, von 818—789. Wahrscheinlich restaurierte schon Amasias die Mauer wieder. Sein Sohn Ozias (auch genannt Azarias), 789—748, machte wieder Alles gut und fügte viele und bedeutende Verbesserungen hinzu. Aedificavitque Ozias turre in Jerusalem super portam anguli (cfr. supra), et super portam vallis, et reliquas in eodem muro latere, firmavitque eos II. Par. 26, 9.

Joatham, der Sohn und Nachfolger Ozias, (seine Mutter hiess Jerusa, Tochter Sadoes) 748—732, zeichnete sich wieder ganz besonders durch seine bauliche Thätigkeit aus. Ipse aedificavit portam domus Domini excelsam, et in muro Ophel multa construxit (II. Par. 27, 3 sqq.).

Unter Achaz, dem Sohne und Nachfolger Joathams 732—726, kam wieder viel Unheil über die hl. Stadt. Gott sandte infolge des neuen Abfalles und Frevels von Achaz Thelgathphalnasar, den König der Assyrer gegen Jerusalem, der die Stadt verwüstete und den Tempel und das königliche Haus brandschatzte (II. Par. 28, 20; 21).

Dem gottlosen Vater folgte der gottesfürchtige Sohn Ezechias, 726—697. (II. Par. 29, 1; 2). Von ihm sagt die Schrift: In Domino Deo Israel speravit. Itaque post eum non fuit similis ei de cunctis regibus Juda, sed neque in his qui ante eum fuerunt. (IV. Reg. 18, 5). Ipse anno, et mense primo regni sui aperuit valvas domus Domini, et instauravit eas (II. Par. 29 3). Während seiner Regierung (im 6. Jahre), im 9. Jahre der Regierung Osees, des Königs von Israel wurde Samaria durch Salmanasar, den König der Assyrer erobert, und Israel wanderte in die Gefangenschaft (722). IV. Reg. 18, 10. Nach dem Falle Israels bestand das Reich Juda noch 135 Jahre. Ezechias selbst stellte den ganzen äusseren Cultus wieder her und feierte Feste, sodass unter seiner Regierung die Tage Salomons wiedergekehrt zu sein schienen. Factaque est grandis celebritas in Jerusalem, qualis a diebus Salomonis filii David regis Israel in ea urbe non fuerat (II. Par. 30, 26). Gegen Sennacherib, den König der Assyrer, vertheidigte er die Stadt und bat mit dem Propheten Isaias, dem Sohne Amos, für deren Erhaltung (II. Par. 32, 5; 20). Das Gebet ward erhört. Ezechias Ruhm verbreitete sich mehr und mehr, und bei seinem Tode trauerte „ganz Juda und die Einwohner von Jerusalem“ 33, 33.

Manasses (697—642) nahm sich nicht die Thaten seines heiligen Vaters Ezechias, sondern diejenigen seines gottlosen Grossvaters zum Vorbilde. Seine 55 jährige Regierung war äusserst wechsellvoll. Seine vielen Sünden waren die Ursache (II. Par. 33, 9—12), dass er von assyrischen Eroberern gefangen genommen

wurde. In der Gefangenschaft wandte er sich wieder seinem Gotte zu und wurde auch befreit und in sein Reich zurückgebracht. Schwer geprüft begann er in die Fusstapfen seines guten Vaters einzutreten. Post haec aedificavit murum extra civitatem David ad occidentem Gihon in convalle, ab introitu portae piscium per circuitum usque ad Ophel, et exaltavit illum vehementer: constituitque principes exercitus in cunctis civitatibus Juda munitis: et abstulit deos alienos, et simulacrum de domo Domini: aras quoque, quas fecerat in monte domus Domini, et in Jerusalem, et projecit omnia extra urbem (II. Par. 33, 14; 15).

Amon (642—640), der Sohn Manasses regierte nur 2 Jahre und hinterliess kein gutes Andenken (II. Par. 33, 21—25). Dessen Sohn Josias (640—609.) wandelte die Wege Davids, seines Vaters: Non declinavit neque ad dexteram, neque ad sinistram (II. Par. 34, 2). Er erneuerte das Haus des Herrn seines Gottes (v. 8) und führte den Cult wieder ein. (C. 34). Er fiel im Kampfe gegen den ägyptischen König Nechao und wurde von seinem Volke und besonders von dem grossen Propheten Jeremias betrauert (33, 23; 25).

Joachaz, der Sohn Josias regierte nur 3 Monate. Der König von Aegypten setzte ihn ab und führte ihn mit sich nach Aegypten, nachdem er Eliakim (Joachim) an dessen Stelle gesetzt hatte. Derselbe regierte von 609—598. Seine Regierung wird in der hl. Schrift getadelt II. Par. 36, 5. Nabuchodonosor führte ihn als Gefangenen nach Babylon (36, 6), und plünderte zugleich den Tempel (v. 7).

Nach ihm regierte sein junger Sohn Joachin, der nur acht Jahre zählte. Tribus mensibus, ac decem diebus regnavit in Jerusalem, fecitque malum (?) in conspectu Domini (v. 9). Auch diesen liess Nabuchodonosor in die Gefangenschaft nach Babylon abholen — asportatis simul pretiosissimis vasis domus Domini (v. 10).

Auch das Reich Juda geht seinem Untergange entgegen. Sedecias wird als König von Babylon aus aufgestellt, und seine Regierung dauert mit der Erlaubnis von Osten elf Jahre 598 bis 587. Den Warnungen des Propheten Jeremias schenkt er kein Gehör (v. 12). Nachdem alle Ermahnungen durch die Propheten fruchtlos geblieben (vv. 15, 16), sendet Gott den König der Chaldäer, der Jung und Alt tödtet, die Tempelschätze und die des Königs und der Fürstin raubt, das Haus Gottes und die Mauer der Stadt sowie die Thürme zerstört und die Schätze mit den dem Tode entgangenen Einwohnern nach Babylon abführt (17—21). Die Stadt liegt verwüstet (587), und erst nach 70 Jahren erheben sich wieder die Mauern und der Tempel in Jerusalem (22—23). Cfr. I. Esdr. 1, 1; 6, 3; Jer. 25, 12; 29, 10; 11. Cfr. insuper: IV. Reg. c. 25.

Ueber die Mauern, Thore und Strassen Jerusalems während der Zeit der Könige in einem folgenden Abschnitte.

(Fortsetzung folgt im nächsten Jahrgange.)